

Guggumere

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Guggumere

«Nei, sone förchtig suri Schneugge
Wie du macht höchstens no de Moo
Im allerletschte magre Viertel,
Wenn d Herrlechkeit bald muess vergoh!

Gell, lueg echli uf d Sonneblueme,
Wo nebet dir im Garte wachst,
Si hät gär nie e sälzni Miine,
Wie du fast bständig eini machst!»

«Jo, müesst si uf em Bode chrüüche
Wien i, vergängre s Lache bald.
Si muess au nöd im Essig ende
Mit erner schöne, schlanke Gstalt.»

«Guggumre, weisst, e jedes Wäse
Muess andre diene uf der Welt,
Ganz nach em Plan vo üsrem Schöpfer
Am Plätzli, won er s härestellt.

Au d Sonneblueme will üs nötze,
So wehr di nüd gäg dini Pflicht.
Du muescht si bloss mit Freude wörze,
Denn machst au du e fröhlechs Gsicht!»